

Marseille - cité de la méditerranée

So. 1. Mai bis Do. 6. Mai 2016



In keiner europäischen Metropole ist das soziale Gefälle so gross wie in Marseille. Erste und Dritte Welt prallen hier aufeinander. Es liegt ein Schatten über der zweitgrössten, ärmsten, kulturell und ethnisch vielfältigsten, potenziell dynamischsten, eruptivsten, Stadt Frankreichs. 2600 Jahre alt. 840'000 Einwohner. Heimat so

vieler Heimatloser. Strand so vieler Wellen von Immigranten, halb französisch, halb afrikanisch. Marseille ist eine mediterrane Metropole im Umbruch. Rund um den Vieux Port und im Viertel Le Panier entfaltet die Stadt ihren grössten Zauber. Und direkt am Meer entsteht derzeit mit Euroméditerranée ein neues Trendquartier.

Fantastische, einzigartige Bauten und Aussenräume entstanden wie das Museum für Zivilisationen Europas und des Mittelmeers (MUSEUM) von Rudy Ricciotti, die Tour CMA CGM von Zaha Hadid, oder die villa méditerranée des Mailänder Architekten Stefano Boeri, das einem riesigen 16-Meter Sprungbrett ins Meer gleicht.



LEITUNG

Anne-Lise Diserens, dipl. Arch.ETH SIA, Erwachsenenbildnerin SVEB, Zürich
Thomas Meyer-Wieser, dipl. Arch.ETH, SIA/BSA, Zürich
Carina Kurta, Studium der Kunstgeschichte und Museologie an der école du Louvre in Paris (deutsch), sowie weitere lokale Fachleute (französisch)

HOTEL

Grand Hotel Beauvau, Rue Beauvau 4, 13001 Marseille, zentral gelegen, am Vieux Port.

KOSTEN

Fr. 1680.- pro Person im Doppelzimmer
Fr. 344.- Einzelzimmerzuschlag inklusive: Zug, (1. Klasse, Basis Halbtaxabo), Unterkunft in Doppelzimmer, Frühstück, Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr, Stadtführungen, Eintrittsgelder, zwei Abendessen, Reisedokumentation.

VERLÄNGERUNG

Verlängerung nach Absprache möglich. Grand Hotel Beauvau wird entsprechend von uns angefragt.
Fr. 105 Person im Doppelzimmer,
Fr. 187.- / Person im Einzelzimmer.

ANMELDESCHLUSS

12. FEBRUAR 2016

Berücksichtigung nach Eingang Ihrer schriftlichen Anmeldung. Ihre Anmeldung wird bestätigt; vor Abreise erhalten Sie schriftlich weitere Informationen.

ANMELDUNG

An Anne-Lise Diserens, Hohenklingenstr. 8, 8049 Zürich, Tel: 044 341 30 85, Natel: 079 672 84 62
E-Mail: a.diserens@swissonline.ch

SONNTAG, 1. MAI

Anreise und erster Überblick

Vormittag: Anreise Zürich HB nach MarseilleSaint-Charles (1. Klasse)

- 09.32 Zürich HB ab (IC 712)
- 12.18 Genève an
- 12.42 Genève ab, (TGV 9756)
- 16.23 Marseille-Saint-Charles an

Nachmittag: Basilique Notre-Dame-de-la-Garde, Spaziergang zum Vieux-Port

Frankreichs zweitgrösste und älteste Stadt ist immer noch stark durch ihre Vergangenheit geprägt und fördert unablässig Relikte von ehemaligen Städten zutage, die im Laufe der Jahrhunderte hier errichtet wurden. Wenn man Marseille verstehen will, muss man hinauf zur »Bonne Mère«, zur Spitze dieses Kalkhügels im Zentrum, um sich einen Überblick über die Stadt und der ihr vorgelagerten Inseln, zu verschaffen die als Quarantäneeinrichtungen und als erstes Tor der Hafeneinfahrt eine wichtige Rolle spielten.

Abend: Abendessen individuell (Marseille)

MONTAG, 2. MAI

Marseille - von der Altstadt zur »Haussmannisierung«

Vormittag: Altstadt und das Panier Viertel, erste Stadterweiterung unter Ludwig XVI.

Im 17. Jahrhundert wurde Marseille zu einer wichtigen Handelsmacht. Der Hafen der Stadt war der grösste in Frankreich und einer der grössten in Europa überhaupt. 1666 wurden die Stadtmauern geschliffen und die Canebière als erste Stadterweiterung angelegt. Der einstige Paradeboulevard mit grossen Cafés und vornehmen Läden, bildet die Drehtür zwischen Nord und Süd. Die Canebière ist heute jedoch »banlieuesardisé« wie ein Grossteil des Stadtzentrums.

Nachmittag: Rue de la République und Aufschwung und Neubau des Hafens

Mit dem Beginn der Industrialisierung begann ein phänomenaler Aufschwung der Stadt. Mit der Erschliessung der französischen Kolonien fiel die Entscheidung für einen neuen Hafensstandort. Zwischen dem alten und neuen Hafen sowie der angrenzenden Innenstadt wurde nach dem Vorbild der Haussmanschen Bou-

vards eine direkte Strassenverbindung, die rue de la République, geschlagen.

Vortrag/Diskussion zur Stadtentwicklung »Visage du Centre Nord«, mit Jean Canton, ancien directeur de l'urbanisme à la ville de Marseille.

Abend: Abendessen individuell (Marseille)

DIENSTAG, 3. MAI

»La reconstruction d'après-guerre«

Vormittag:Besichtigung »Immeubles Quai du Vieux-Port«

Im Zweiten Weltkrieg wurde Marseille von deutschen Truppen besetzt. Der Januar 1943 sollte zu einem rabenschwarzen Monat in der Stadtgeschichte werden: Das Régime de Vichy evakuierte das komplette Hafenviertel und sprengte sämtliche Gebäude. Kurz nach der Befreiung Frankreichs erhielten Fernand Pouillon und Le Corbusier den Auftrag Sozialwohnungen für Marseille zu entwerfen. Das Projekt von Fernand Pouillon bildet ein Modell der entspannten Urbanität in der Nachkriegsstadt. Er entwickelte einen städtischen Hof, der sowohl modern als auch traditionell ist und sich bemerkenswert in den Alten Hafen einfügt.

Nachmittag: Besichtigung »Unité d'habitation« von Le Corbusier

Le Corbusier erhielt den Auftrag, Sozialwohnungen für Marseille zu entwerfen und daraus einen Prototyp für den französischen Massenzohnungsbau zu entwickeln. Er fasste darin seine lebenslange Suche nach der idealen Gemeinschaft zusammen und entwickelte eine »machine-à-habiter« als autarke Wohnmaschinen in einem städtebaulichen und gemeinschaftlichen Konzept.

Abend: Gemeinsames Abendessen im Restaurant »Le Ventre de l'Architecte«.

MITTWOCH, 4. MAI

Marseille - cité de la méditerranée

Vormittag: Euroméditerranée

Vortrag und Geländebesichtigung mit Marseille Rénovation Urbaine.

Euroméditerranée ist eines der grössten Stadtentwicklungsprojekts Westeuropas: Eine futuristische Stadtlandschaft, aus der Wolkenkratzer ragen. Dazwischen funkeln auf weiten, glatt gepflasterten Flächen gläserne Würfel wie das

neue Museum der Mittelmeerzivilisation. Das einst grösste Getreidesilo Frankreichs direkt am Meer ist zum Kulturzentrum mit Konzertsaal, Café und Konferenzräumen umgebaut: nackte Betonwände, moderne minimalistische Einrichtung.

Nachmittag: Besichtigung der »quartiers nord«

Wir wandern durch den so geschmähten nördlichen Stadtteil Marseille.s Da leben die Algerier zusammen mit eingebürgerten Algeriern in Wohnblöcken, die Tunesier mit Tunesiern, die Armenier mit Armeniern, die Komorer mit Komorern, und daneben, in Lagern, Roma mit Roma. Mögen auch einige Fassaden der Plattenbauten renoviert worden sein: Die Quartiers Nord von Marseille sind Frankreichs schwierigste Banlieue.

Abend: Gemeinsames Abendessen im Restaurant Les Arcenaux.

DONNERSTAG, 5. MAI (ASCENSION)

Les grandes projets und Rückreise

Vormittag:Besichtigung MuCEM mit T. Reichert, PL Atelier Rudy Ricciotti (angefragt) (Musée des civilisations d'Europe et de Méditerranée)

Als wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Cité de la Méditerranée beinhaltet die Anlage von Rudy Ricciotti einen einzigartigen Ausstellungsbereich, ein Auditorium mit 400 Plätzen, einen Bereich für Zusammenkünfte und Arbeit sowie Abschnitte für Boutiquen, Cafés und Restaurants. Das Museum ist den Kulturen Europas und der mediterranen Welt gewidmet. Ricciotti entschied sich für ein Volumen, das von einem Netz aus hoch leistungsfähigem Faserbeton umspannt wird, welches die Sonne wie eine Blende filtert, den Eindruck des »Sehens ohne gesehen zu werden« vermittelt und sowohl das Massive als auch das Zarte, Zerbrechliche betont.

Nachmittag: Rückreise Marseille-Saint-Charles nach Zürich HB (1. Klasse)

- 15:14 Marseille-Saint-Charles ab (TGV 6885)
- 20:27 Basel SBB an
- 20:33 Basel SBB ab (IC 587)
- 21:36 Zürich HB an

Programmänderungen vorbehalten



ANMELDUNG

Anmeldung, 1.5. – 6.5.2016, Marseille, ZBV-Reise, www.zbv1954.ch

Name, Vorname:

Adresse:

Tel. P.: Mobile: Geburtsdatum:

E-Mail: Beruf:

Doppelzimmer mit: offen mit wem Einzelzimmer

Ich besitze ein Halbtax Ich besitze ein GA 1. Klasse Ich besitze ein GA 2. Klasse

Verlängerung Hotel Beauvau: DZ mit Einzelzimmer

Ich habe die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelesen und akzeptiere diese, siehe www.atour.ch/media/agb_dm.pdf

Unterschrift: